

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 8: **Industriebau = Bâtiments industriels = Industrial buildings**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



futura Büromöbel -
für neuzeitliche
Direktionsbüros und
Konferenzräume

Ausstellung und Verkauf bei 30 offiziellen Vertretungen.
Bezugsquellennachweis durch die Fabrikanten:
Girsberger Co Stuhl- und Tischfabrik Bützberg/BE
Aebi & Cie Möbelfabrik Huttwil/BE

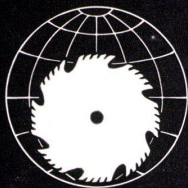
futura

**Ueber
150
Aussteller**



zeigen in den Hallen der
Schweizer Mustermesse
auf 6000 m² Fläche die
neuesten in- und auslän-
dischen Maschinen, Werk-
zeuge und Bedarfsartikel
für die Holzindustrie

2. Internationale Fachmesse
für die Holzbearbeitung



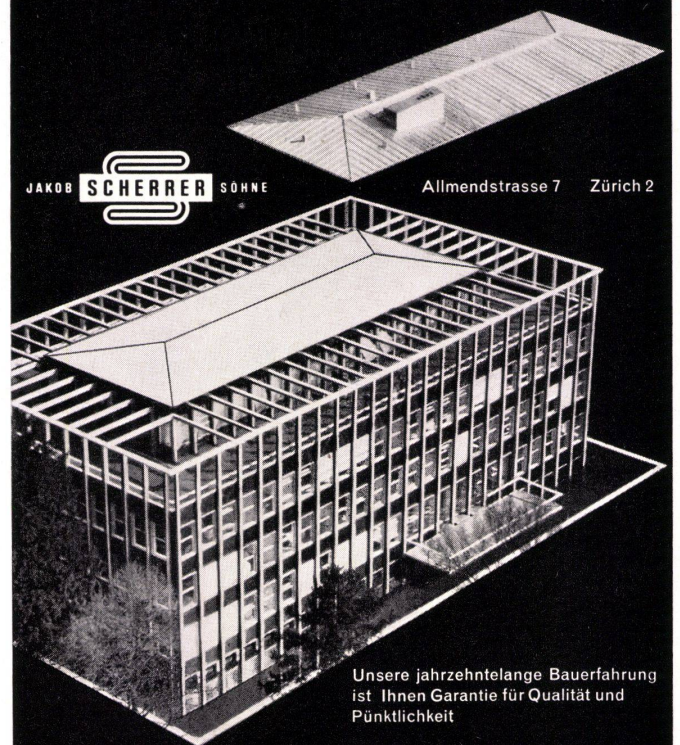
HOLZ₆₀

BASEL 1.-9. Oktober 1960

Grosse Spenglerarbeiten

JAKOB **SCHERRER** SÖHNE

Allmendstrasse 7 Zürich 2



Unsere jahrzehntelange Bau Erfahrung
ist Ihnen Garantie für Qualität und
Pünktlichkeit

Telefon 051 / 25 79 80

Die Isolation nach Mass mit Griso-Spritzschaum

$\lambda = 0,028 \text{ Kcal/mh}^\circ\text{C}$

flammwidrig

atmend

schallschluckend (40—100%)



Leitungsschlitze
Seitenwände
Dächer
Blindböden
Fensterrahmen
Brüstungen

sowie alle einschlägigen Facharbeiten werden von den nachstehenden Firmen ausgeführt:

AG Hächler AG, Baden	056 2 54 28	NW Hersche, Hergiswil	041 75 16 17
AR W. Thomy, Wil SG	073 6 04 66	OW Hersche, Hergiswil	041 75 16 17
AI W. Thomy, Wil SG	073 6 04 66	SG W. Thomy, Wil SG	073 6 04 66
BE Salva SA, Lausanne	021 23 12 87	SH Weiss, Wil SG	073 6 08 14
BL Kilcher, Solothurn	065 2 41 47	SO Kilcher, Solothurn	065 2 41 47
	061 46 82 61	SZ Hersche, Hergiswil	041 75 16 17
BS Lachenmeier, Basel	061 33 64 80	TG W. Thomy, Wil SG	073 6 04 66
FR Salva SA, Lausanne	021 23 12 87	Weiss, Wil SG	073 6 08 14
GE Papaux, Genève	022 25 04 50	UR Hersche, Hergiswil	041 75 16 17
GL Blöchlinger AG, Uznach	055 8 12 57	VD Salva SA, Lausanne	021 23 12 87
GR Griso-Chemie AG, Chur	081 2 29 23	VS Salva SA, Lausanne	021 23 12 87
LU Hersche, Hergiswil	041 75 16 17	ZG Frank AG, Zürich	051 25 67 92
NE Salva SA, Lausanne	021 23 12 87	ZH Frank AG, Zürich	051 25 67 92

Griso-Chemie AG Chur GR

notwendigen Kapazitätsvergrößerung möglichst rasch erfolgen sollte. So kam es, daß zeitweise alle drei Phasen der Fertigstellung nebeneinander bestanden:

vordere Partie: fertig eingerichtete Fabrikations-Abteilungen,
mittlere Partie: Fertigstellung des Innenausbau und Vorbereitung des unmittelbaren Fabrikumzuges,
hintere Partie: Aushub, Beton- und Stahlbauarbeiten.

Bauliche Gestaltung der Fabrikgebäude

Der Fabrikbau ist ein vollständig unterkellertes Flachbau mit nordwestlich orientiertem Sheddach. Die NW-Orientierung war gegeben durch die durch SBB-Linie und Kantonsstraße bedingten Baulinien. Er umfaßt:

Fabrikhallen 1 bis 16,
Lagerhalle,
Lagerkeller für Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikate,
Keller für Service-Betrieb.

Zusammenhang und Lage dieser einzelnen Teile sind ersichtlich in den Querschnittzeichnungen Abb. 8 und 9.

Fabrikhallen 1 bis 16

Die in Stahlbau ausgeführten 16 Fabrikhallen verfügen über einheitliche Maße und Ausstattung mit Ausnahme von Anzahl und Tragfähigkeit der Laufkrane, welche den jeweiligen Bedürfnissen angepaßt sind (in Abb. 6 mit H1 bis H16 bezeichnet). Die lichte Hallenhöhe beträgt 6,3 m, die Hallenbreite 14 m. Das Sheddach besteht aus Betonelementen mit Durisolplattenisolation und Eternit-Abdeckung. Die Shedfenster sind doppelverglast und enthalten etwa 500 elektropneumatisch betätigte Lüftungsflügel, welche abschnittsweise von drei Steuertableaux aus bedient werden können. Der Fußboden besteht aus öl- und benzinbeständigen Hartasphaltplatten. Für die Verlegung der Maschinenanschlußleitungen wurde ein Kabelkanalnetz von insgesamt 2000 m Gesamtlänge und einem lichten Querschnitt von 26 cm Breite und 10 cm Höhe bodeneben vergossen und mit Riffelblechen abgedeckt.

Lagerhalle

Die längs der Hauptbaulinien und quer zu den Fabrikhallen verlaufende Lagerhalle schließt letztere gegen NW ab. Höhe 10 m, Breite 14 m, Länge 240 m. Sie dient dem Heranführen, Abladen und teilweisen Lagerung des Rohmaterials. Hiezu verfügt sie über zwei Halbportal-Laufkrane mit elektrischer Welle. Ihre 6 m breite Geleise- und Fahrstraße gestattet das gleichzeitige Befahren mit Bahn- und Lastwagen nebeneinander.

Die Halle ist geöffnet gegen den Lagerkeller und gegen die Fabrikhallen. Sie kann durch sämtliche Laufkrane der Fabrikhallen überfahren werden. Damit ist es möglich, Werkstücke oder Materialien direkt vom heranführenden Bahnwagen oder Lastfahrzeug abzuheben und mittels Kran jedem gewünschten Platz in einer Fabrikhalle zuzuführen.

Wiederholend sei als Hauptzweck dieser Lage und baulichen Gestaltung der Lagerhalle müheloses Heranführen der Materialien an die betreffenden Lagerplätze und wirtschaftliches Abladen und Verteilen an die Bestimmungsorte erwähnt.

Lagerkeller

Die unterzugsfreie Pilzdecke erschließt bei einer lichten Raumhöhe von 3,25 m einen Lagerkeller von 25 000 m² Grundfläche.

Der der Lagerhalle angelehnte Teil enthält vorwiegend Rohmaterialien (Profile, Guß, Bleche und dergleichen).

Die hintere Partie, begrenzt durch die Längsachsen M und S, ist künstlich entfeuchtet und belüftet und enthält vorwiegend rostempfindliche Halb- und Fertigfabrikate.

Keller für Service-Abteilungen

Begrenzt durch die Längsachsen S und X bestehen etwa 5000 m² Grundfläche, in welcher praktisch alle Service-Abteilungen untergebracht sind, wie Trafostationen, Heißwasserumformerstation, zahlreiche Entlüftungs- und Konditionierungsanlagen für Lagerkeller, Garderoben und Büros, WC, Duschen, Archive und Luftschutzkeller.

Materialfluß und Verkehrslinien

Das ganze Werk verfügt über eine Reihe von systematisch und koordinatenmäßig angeordneten Längs-, Quer- und Vertikalverbindungen für den Waren- und Personenverkehr. Die Linien des Zu- und Abtransportes von Materialien von und nach außen verlaufen in Längs- (SW-NO) Richtung, diejenigen des Arbeitsflusses in Quer- (NW-SO) Richtung (Abb. 5).

Der Arbeitsfluß bewegt sich grundsätzlich von den Abladeplätzen der Lagerhalle in die Lager, von dort zu den zwischen C und S gelegenen Fabrikations-, Montage-, Prüf- und Verpackungsabteilungen.

Der Verlad der Fertiggüter erfolgt in den Hallen 1 bis 4 zwischen den Achsen S und U. Das Verladedock ist 10 m breit und bietet Raum für das gleichzeitige Befahren von zwei Bahnwagen und einem Lastfahrzeug. Das 1,12 m tiefer gelegene Dock gestattet ebenes Einladen des Versandgutes.

Die Krane sind zwischen den Achsen A bis U, das heißt in Richtung des Haupt-Materialflusses manövrierbar.

Lagerhallenstraße, zentrale Fabrikstraße

Die Lager- und obere Fabrikstraße sind durchgehende Längsverkehrswege. Der zwischen Lager- und Service-Keller gelegene Fluchgang verbindet sämtliche Arbeitergarderoben mit den Quergängen, durch welche die Arbeiterschaft die Arbeitsplätze erreicht.

Layout und Maschinenaufstellung

Die einzelnen Abteilungen wurden so angeordnet, daß die sich gegenseitig beliefernden Stellen möglichst nahe Verbindungswege und insgesamt ein möglichst gerader und eindeutiger Arbeitsfluß erfolgte.

Der Flachbau mit einem Minimum von Abtrennwänden kam diesem Wunsch optimal entgegen. Die einer Gruppe von Fabrikationsabteilungen zugehörenden Lager wurden ebenfalls direkt unter denselben angeordnet, um ein Minimum von Transportweg-Distanzen zu erreichen.

Die 14 m breiten Fabrikhallen wurden durch eine Mittelstraße in zwei Felder zu 6 m Breite eingeteilt. Das 6-m-Feld erwies sich für alle Abteilungen als sehr günstig für die Placierung der Maschinen und Arbeitsplätze.